



© LH München

Datum: 10.10.2011
Bearbeiter: bearbeitet von

Landeshauptstadt München

Dokument erstellt für Maßstab 1: 1000
Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet



PCC
 (7.1) → H-Kick
 Wenn noch nicht: jeder Akt
 "Eingang Sch. lfd. ZI:
 Gaststätte "Echardinger Einkehr" ist
 "fein D!"

Anlage 2

BAYERISCHES LANDESAMT
 FÜR DENKMALPFLEGE

Bayer. Landesamt f. Denkmalpflege · Postfach 10 02 03 80076 München

Landeshauptstadt München
 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 PLAN HA VI/60 D

Landeshauptstadt München
 Untere Denkmalschutzbehörde
 Planungsreferat HA IV/6
 Bannstraße 29
 80331 München
 20. SEP. 2011
 + Fr. Hege LK.
 Ihre Zeichen: IV/6
 Ihre Nachricht vom: IV/31 T
 IV/31 V

IV	Planungsreferat				IV
01	011	012	013	02	03
1	10	11	12	13	14
2	20	21	22	23	24
20. Sep. 2011					
3	30	31	32	33	34
4	40	41	42	43	44
5	50	51	52	53	54
6	60	61	62	63	64

Unsere Zeichen: W Datum: 14.09.2011
 ZI - 1/Mchm

Referat ZI
 Bayerische Denkmalliste und
 Denkmaltopographie
 Hofgraben 4
 80539 München
 Tel. 089/2114-311
 Fax 089/2114-406
 mail: burkhard.koerner@blfd.bayern.de

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom
 IV KICK (hat kopie)
 u.g. BA-Bericht

**Bayerische Denkmalliste – Teil A: Baudenkmäler – Landeshauptstadt München;
 Bad-Kreuther-Straße 2-8, ehem. Gaststätte „Echardinger Einkehr“ mit Ladenzeile**

**Ortseinsicht am 26.07.2011;
 Teilnehmer: Fr. Ochel (GWG), Hr. Morschek (Architekt), Hr. Lamprou (Pächter),
 Hr. Dr. Körner und Fr. Labahn (BLfD)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grund einer Anregung der Bürgerversammlung des 14. Stadtbezirks vom 31.03.2011 hat das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege die mögliche Denkmaleigenschaft der ehemaligen Gaststätte „Echardinger Einkehr“ geprüft. Die Untere Denkmalschutzbehörde war über den Termin der Ortseinsicht informiert, konnte aber aus zeitlichen Gründen nicht teilnehmen.

Die Gaststätte „Echardinger Einkehr“, jetzt „Taverne Odyssee“, liegt innerhalb der sogenannten Maikäfersiedlung. Die Siedlung hat der 1933 als Leiter des Referats für Wohnungs- und Siedlungsfragen berufene Architekten Guido Harbers mit verdichteten Reihenhäusern und Geschosswohnungen geplant. Der Siedlungsbau erfolgte in drei Bauabschnitten zwischen 1937 und 1939. Es entstand ein Kernbereich mit 421 Mietwohnungen und 190 Eigenheimen. Der zweite Bauabschnitt 1938 bestand aus 190 Wohnungen in 38 Fünffamilienhäusern entlang der

Bad-Schachener-Straße. 1939 folgen die Zeilen mit 190 Wohnungen entlang der Echardinger Straße und der St.-Michael-Straße. Die „Echardinger Einkehr“ bildete mit Biergarten und einem großen Versammlungssaal von Beginn an das Zentrum der Siedlung.

Der Architekt Friedrich F. Haindl hat die Gaststätte mit der nach Westen anschließenden Ladenzeile (Bad-Kreuther-Straße 2, 4 und 6) als Einheit geplant und in zwei Bauabschnitten 1937/38 und 1938/39 erbaut. Die beiden Gebäudeteile sind im rechten Winkel zueinander angeordnet, wobei die Ladenzeile auf einer leicht gekrümmten Grundrisslinie geführt ist. Es sind jeweils eingeschossige Bauten mit steilen Satteldächern ohne Überstand.

Die Gaststätte besteht aus dem Gastraum mit Küche, einem Verkaufsraum (ehem. Metzgerei) und einem großen Festsaal. Fenster, Innentüren und das Parkett im Gastraum sind aus der Bauzeit erhalten. Die Decke ist abgehängt. Im Gastraum befindet sich ein Ofen mit Fliesen, die in der oberen Hälfte Zunft- und in der unteren Hälfte bayerische Trachtendarstellungen zeigen. Im großen Saal stammen das Parkett, die Decke mit Querbalken und die Fenster aus der Bauzeit. Die Bühne hat man nachträglich eingebaut. Ebenfalls bauzeitlich ist der vor der Bühne in den Boden eingelassene Stern aus verschiedenfarbigem Terrazzo. An den Längswänden befinden sich jeweils drei Eckpfeiler mit Kapitellen.

Die Ladenzeile setzt sich aus drei Einheiten zusammen mit Läden im Erdgeschoss und Wohnräumen im Dachgeschoss. Im Inneren hat man vor allem in den 1960er und 1970er Jahren sowohl die Grundrisse als auch einen Großteil der Ausbauelemente verändert bzw. erneuert. So sind 1969 die Nr. 4 und Nr. 6 durch Herausnahme der Zwischenwand im Erdgeschoss und einen Durchbruch im Obergeschoss zusammengelegt worden. Hierbei wurden auch die Schaufenster erheblich vergrößert.

Die ehem. Gaststätte „Echardinger Einkehr“ und die anschließende Ladenzeile bilden auf Grund ihrer Planungs- und Baugeschichte eine Einheit. Somit ist der Gesamtanlage in ihrer Denkmaleigenschaft zu beurteilen. Jedoch ist insbesondere die Ladenzeile in einem hohen Grad überformt und verändert.

Eine besondere architektonisch-künstlerische Bedeutung lässt die nach Plänen Friedrich F. Haindls erbaute Anlage aus Gaststätte und Ladenzeile im zeitgenössischen Vergleich der späteren 1930er Jahre nicht erkennen.

Guido Harbers hatte diesen Gebäudekomplex innerhalb der Maikäfersiedlung eine besondere städtebauliche Position zugedacht. Der von der Straße zurückversetzte Bau bildet einen kleinen Platz aus. Dieser ist durch die zurückgesetzten und Abstand wahren Wohnzeilen kaum gefasst. Durch die Abbrüche von Wohnzeilen in dessen unmittelbarer Nähe und den im Aufriss und in der Lage veränderten Neubauten ist die städtebauliche Situation verändert worden. Die besondere städtebauliche Bedeutung ist damit verloren gegangen.

Die ehem. Gaststätte „Echardinger Einkehr“ mit Ladenzeile weist somit lediglich eine gewisse geschichtliche Bedeutung als ehemaliges Zentrum einer Großsiedlung auf. Unter Zugrundelegung eines bayernweiten Maßstabes reicht diese jedoch **nicht** aus, um nach Art. 1 DSchG einen Nachtrag als Baudenkmal zu begründen.

Es erfolgt daher kein Nachtrag in die Denkmalliste.

Einen Abdruck dieses Schreibens erhalten die Eigentümerin, die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH, und Herr Stadtheimatspfleger Goergens.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Burkhard Körner
Konservator